

[4797.] Ein junger Gehilfe sucht zum 1. April Stellung in einer Buchhandlung, hauptsächlich zur Führung der Bücher. Derselbe ist sowohl im Sortiment wie Verlag bewandert und musikalisch gebildet.

Gef. Offerten nimmt unter Chiffre M. M. N 16. Müller's Buchh. in Stuttgart entgegen.

[4798.] Ein junger Mann, militärfrei, der bisher im Sortiment thätig gewesen, wünscht sich nun dem Verlag zu widmen und sucht Stellung in einem kleinen Verlagsgeschäfte. Eintritt kann zu Ostern stattfinden. Gef. Offerten sub C. H. # 10. befördert d. Exped. d. Bl.

[4799.] Ein tüchtiger und strebsamer junger Buchhändler, militärfrei, zur Zeit eine höhere Stellung einnehmend, sucht sogleich oder per Mitte März dauernde Stellung, am liebsten in einem Verlagsgeschäft oder Sortiment zur Führung der Conti und der schriftlichen Arbeiten. Da derselbe über ein Capital von 1000 Thlr. verfügt, so wäre ihm namentlich erwünscht, an einem reellen Sortiments- oder Verlagsgeschäft in irgend einer Weise theilnehmen zu können, oder durch Caution eine selbständigere Stellung zu erhalten.

Gef. Offerten werden erbeten durch die Exped. d. Bl. unter I. R. # 6.

[4800.] Ein junger Mann, 22 Jahre alt, seit 5 Jahren im Buchhandel, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per 1. April in einem mittleren Sortiments- oder Verlagsgeschäft anderweitige Stellung. Gef. Offerten sub G. H. befördert die Rein'sche Buchhandlung in Leipzig.

[4801.] Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, seit beinahe 7 Jahren im Buchhandel thätig, sucht bis 1. April oder später Stellung, am liebsten in einem Verlagsgeschäft Süddeutschlands oder der Schweiz. Obwohl körperlich etwas schwach, ist derselbe mit den vorkommenden Arbeiten vertraut und sieht vorzugsweise auf längeres Verbleiben. Die Ansprüche sind bescheiden. Offerten werden erbeten durch J. Kocher's Buchhdlg. in Reutlingen.

[4802.] Ein bestens empfohlener Gehilfe, mit guter Gymnasialbildung, der französischen Conversation vollständig, der englischen ziemlich mächtig, seit beinahe 6 Jahren im Buchhandel thätig, sucht zum 1. April a. c. eine Stelle in einer Sortimentsbuchhandlung. Gef. Offerten sub G. W. H. # 5. befördert die Exped. d. Bl.

[4803.] Ein mit guten Zeugnissen versehener, militärfreier, junger Mann, der seine 4jährige Lehrzeit in einem lebhaften Sortimentsgeschäft Süddeutschlands bestanden und hierauf 2 Jahre in einer Universitätsstadt als Gehilfe conditionirte, sucht pro 1. Mai eine anderweitige, wozu möglich dauernde Stelle. Gef. Offerten befördert die Exped. d. Bl. sub P. P. # 10.

## Vermischte Anzeigen.

### Der literarische Verkehr,

[4804.] Organ unseres Bureaus, bespricht die Erscheinungen aus schönwissenschaftlichem Gebiete, und ersuchen wir um Zusendung von Recensions-Exemplaren. Das Blatt wird Interessenten (gegenwärtig in 1700 Exemplaren) gratis zugefandt.

Dr. Voewenstein's Bureau für Vermittelung literarischer Geschäfte in Berlin.

## Berliner Börsen-Zeitung.

Auflage 15,900.

[4805.] Erscheint täglich zweimal. Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 1/2  $\text{fl}$  für Berlin, 3  $\text{fl}$  für ganz Deutschland.

Die Zeitung besitzt ihre ausgedehnte Verbreitung durch ganz Deutschland gerade in jenen wohlhabenden Kreisen, auf welche Inserate in erster Reihe berechnet sind, und welche namentlich auch die Käufer für alle literarischen Erscheinungen abgeben. Die Wirkung aller Anzeigen in derselben ist daher eine ganz außerordentliche. Die Insertionsgebühren betragen 3  $\text{fl}$  für die dreispaltene Zeile.

Die Expedition der Berliner Börsen-Zeitung.  
Berlin, Kronen-Str. 37.

### Geschäftsnormen betreffend!

[4806.] München, den 1. Februar 1873.  
P. P.

Ich habe bei Uebersendung meines neuesten Verlagskataloges im November 1871 die verehrlichen Sortimentsbuchhandlungen auf die dem Kataloge vorgegedruckten Bedingungen aufmerksam gemacht, unter welchen ich meinen Verlag liefere, und betrachte diese Bedingungen als bindend für Alle, welche mit mir in Verbindung stehen. Da aber in neuester Zeit Fälle vorgekommen, in welchen ich erst durch gerichtliche Entscheidung die Gültigkeit jener Geschäftsnormen erlangen konnte, so sehe ich mich veranlaßt, dieselben hiermit nochmals in Erinnerung zu bringen.

1) Ich gestatte durchaus keine Ueberträge, sondern beanspruche zur Ostermesse resp. für Süddeutschland zur Pfingstmesse volle Zahlung des Saldo's.

Im Falle Differenzen wegen der Transportsumme herrschen, ist nach dem Buche der Sortimentshandlung rein zu saldiren.

2) Ich habe das Recht, falls zum bestimmten Termine nicht bezahlt wurde, außer dem fälligen Saldo aus alter Rechnung auch alles in neue Rechnung des laufenden Jahres gelieferte einzuklagen.

3) Disponenden gestatte ich nur von den auf meiner Remittendenfactura nicht mit einem Striche bezeichneten Artikeln und nur unter der Bedingung, daß dieselben mir jederzeit zur Verfügung stehen und spätestens 3 Monate nach Verlangen in meine Hände zurückgelangen.

4) Der Vortheil der Baarbezüge mit erhöhtem Rabatt ist selbstverständlich an die Bedingung einer prompten Einlösung geknüpft. Baarfortsetzungen lasse ich daher, wenn solche auf dem betreffenden Commissionsplage innerhalb 3 Wochen nicht eingelöst werden, auspacken, und an jene Handlungen, mit denen ich offenes Conto führe, in Rechnung mit gewöhnlichem Rabatt expediren. Die weiteren Fortsetzungen werde ich von da ab aber, auch wenn sie wieder baar verlangt werden, nicht mehr gegen baar mit erhöhtem Rabatt, sondern nur noch in Rechnung zu obigen Bezugsbedingungen ausliefern.

Handlungen, mit denen ich nur gegen baar im Verkehr stehe, liefere ich von da ab auch gegen baar nur mit gewöhnlichem Rabatt. Vorkommenden Falls werde ich mich auf die heutige Anzeige berufen.

Hochachtungsvoll  
R. Oldenbourg.

[4807.] Als vorzügliches Insertionsorgan für einschlägige Werke empfehle die in meinem Commissionsverlage erscheinende:

## Wiener Weltausstellungs-Zeitung.

Centralorgan für die Weltausstellung im Jahre 1873 (officiell anerkannt).

Tarif für Inserate:

1 Seite 150  $\text{fl}$ . = 100  $\text{fl}$ .

1/2 Seite 80  $\text{fl}$ . = 53  $\text{fl}$  10  $\text{Ngr}$ .

1/4 Seite 45  $\text{fl}$ . = 30  $\text{fl}$ .

1/8 Seite 24  $\text{fl}$ . = 16  $\text{fl}$ .

1/16 Seite 13  $\text{fl}$ . = 8  $\text{fl}$  20  $\text{Ngr}$ .

Zeile 25  $\text{fr}$ . = 4 1/2  $\text{Ngr}$ .

Beilagen (10,000) 60  $\text{fl}$ . = 40  $\text{fl}$ .

Gegen baar 20% Rabatt.

Wien, 25. Januar 1873.

Moriz Perles.

## Inserate für den

### „Ungarischen Schulboten“,

redig. von Josef Kall,

bitten wir fortan an uns zu richten. Wir berechnen die dreimal gespaltene Petitzeile mit 1  $\text{Ngr}$  gegen baar.

Recensionsexemplare an die Redaction befördern wir ebenfalls und werden für pünktliche Zusendung der Belege Sorge tragen.

Pest. Gebrüder Rosenberg.

[4809.] Zu Insertionen musikalischen Inhaltes halte ich allen Herren Collegen mein

### Musikalisches Wochenblatt,

welches bei einer Auflage von 2400 Exemplaren vielleicht schon jetzt die am weitesten verbreitete Musikzeitschrift ist, höflichst empfohlen. Die Gebühren für dieselben berechne ich mit 2  $\text{Ngr}$  pro gespaltene Petitzeile.

Hochachtungsvoll

Leipzig. E. W. Frißch.

[4810.] Für die in meinem Verlage erscheinende „Jüdische Volkszeitung“ erbitte ich mir

### Recensions-Exemplare

einschlägiger Werke, namentlich Hebraica, Belletristik und Geschenkliteratur.

Joh. Fr. Hartknoch in Leipzig.

## Verleger

neuer, interessanter Novellen und Erzählungen namhafter Schriftsteller, die geneigt sind, dieselben zum Abdruck im Feuilleton einer politischen Zeitung zu überlassen, bitten wir um geneigte Franco-Einsendung derselben mit Angabe des Honorars. Doch müssen die Erzählungen gut sein und in ihrer Tendenz nicht gegen die Sittlichkeit verstoßen.

E. F. Post'sche Buchdruckerei  
in Colberg.

[4812.] Wir lassen ein Verzeichniß unseres Verleges mit Angabe der Netto-, Baar- und Partie-Preise anfertigen und bitten, dies ges. zu verlangen.

Gera, Jan. 1873.

Isleib & Rieckshel.